



Gesundheit

19.07.2007

Feuerwehr warnt erneut vor Kohlenmonoxid

Nach dem Tod einer 20-Jährigen durch eine Kohlenmonoxid-Vergiftung warnt die Feuerwehr erneut vor der unsichtbaren Gefahr. Durch die Hitze ziehen die Kamine schlecht, die Abgase sammeln sich in Wohnungen.

Schon kleine Mengen "Wärmestoppel" über Kamin

von dem farb- und Ob die Therme alt oder neu ist, ist bei den derzeitigen Temperaturen fast egal, geruchlosen Gas sagt Friedrich Perner, Branddirektor der Wiener Feuerwehr: "Bei diesem Wetter können tödlich sein. Ist es so, dass die Sonne glutheiß auf die Dächer strahlt. Dadurch bildet sich ein so genannter Wärmestoppel. Es kann passieren, dass bei eingeschalteter Therme die Abgase gehindert werden abzuziehen."

Schon kleine Mengen von dem farb- und geruchlosen Gas können tödlich sein.

Kohlenmonoxid ist Warnung vor nicht erkennbarer Gefahr

farb- und geruchslos, 27 Fälle von Kohlenmonoxid-Vergiftungen wurden in Wien in den vergangenen kann mit den Tagen registriert. Eine 20-Jährige ist nach einer solchen Vergiftung hirntot, die menschlichen Sinnen Eltern konnten gerettet werden. nicht erfasst werden.

Der Krankenanstaltenverbund, die Installateure und nicht zuletzt die Feuerwehr warnen Besitzer von Gaskombithermen und Gasdurchlauferhitzern eindringlich vor Kohlenmonoxid-Vergiftungen auf Grund der Hitze. Gefährlich daran ist, dass das Gas mit menschlichen Sinnen nicht erfassbar ist.

Die Feuerwehr warnt

"Auf Grund der herrschenden Wetterlage mit sehr hohen Außentemperaturen kommt es wiederholt bei Gasfeuerstätten wie z. B. Gaskombithermen und Gasdurchlauferhitzern zu Abzugsstörungen der Abgase und damit verbunden zum Austritt von Kohlenmonoxid im Aufstellungsort und daran angrenzenden Räumlichkeiten.

Dieses Kohlenmonoxid führt schon bei geringer Einwirkung auf den Menschen zu gesundheitlichen Problemen (Schwindelgefühl, Übelkeit, Erbrechen) und im Extremfall auch zum Tod. Der zusätzliche gefährliche Umstand des Kohlenmonoxids besteht darin, dass das Gas farb- und geruchlos ist und daher mit den Sinnesorganen des Menschen nicht wahrgenommen werden kann", heißt es in einer Aussendung der Feuerwehr.



Räume mit Thermen ständig lüften

Der Gefahr vorzubeugen ist aber laut Perner ganz leicht. Räume, in denen Gasthermen oder Gasdurchlauferhitzer in Betrieb sind, sollten ständig belüftet werden.

Das Fenster sollte also Tag und Nacht zumindest gekippt sein.



185.000 Geräte älter als 20 Jahre

Laut dem Innungsmeister der Installateure, Michael Mattes, verfügen moderne Gasgeräte über einen Abgaswächter, der das Gerät im Fall des Falles abschaltet.

Nur moderne Geräte verfügen über einen Abgaswächter. In Wien gibt es jedoch rund 115.000 Gasgeräte, die älter als 20 Jahre sind und sogar 68.000 Geräte, die bereits mehr als 25 Jahre ihren Dienst versehen. Wichtig sei in jedem Fall, die Geräte regelmäßig einmal im Jahr warten zu lassen, so Mattes. Technische Fragen beantwortet die Installateurinnung telefonisch von Dienstag bis Donnerstag, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr unter der Wiener Nummer 586358-6266.